

## **Beratungsergebnis**

der 12. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing am 24.01.2023

### **10.2 Sensorik**

**hier: Taupunktermittlung - Optimierung und Unterstützung des städtischen Streu- und Winterdienstes durch Einsatz von entsprechender Sensorik.  
-DS-NR.: 28/2023-**

**Herr Schlepphorst** erklärt einleitend, dass mit diesem Projekt das Langfristziel verfolgt werde, durch zielgenaue Prognosen den Salzeintrag und notwendige Fahrten der Streufahrzeuge zu verringern. Mit Hilfe künstlicher Intelligenz solle dies erreicht werden. Da diese jedoch teuer sei, verfolge die Verwaltung zunächst das Ziel, eine Kostenermittlung durchzuführen und dann zu entscheiden. Insgesamt sei das Projekt im Sinne des Smart City Gedankens skalierbar und könne auf andere Kommunen übertragen werden.

**Herr Erdal (GRÜNE)** unterstützt die Vorgehensweise der Verwaltung. Er fragt an, ob sich das Streuen bei Glatteis nur auf den unmittelbaren Straßenraum beziehe, oder ob auch die Rad- und Fußwege mitgedacht seien.

**Herr Buschkamp (BfGT)** erkundigt sich nach der Menge notwendiger Sensoren, um das gesamte Stadtgebiet auszuleuchten, wenn zunächst nur an 13 Punkten zu Versuchszwecken Sensoren installiert werden sollen.

**Herr Schlepphorst** führt aus, dass Rad- und Fußwege im Hinblick auf das Streuen bei Glatteis mitgedacht würden. In diesem Zusammenhang erwähnt er das mögliche Projekt eines smarten Radweges von Herford über Gütersloh bis nach Rheda-Wiedenbrück. Dort sehe er die Möglichkeit, Sensorik in vielerlei Hinsicht zu testen.

Auf die Anfrage von **Frau Farwick (CDU)** bzgl. des Fortgangs des hier zu beschließenden Projekts teilt er mit, dass der heute zu fassende Beschluss darauf abziele, weitere Grundlagen zu ermitteln. Im Ergebnis solle der finanzielle Aufwand beziffert sein und dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

**Herr Schmidhuis** ergänzt, dass die Verbindung von Sensorik mit künstlicher Intelligenz ein Novum sei. Die künstliche Intelligenz solle dabei die Entscheidung für oder gegen ein weiteres Ausrollen des Projektes unterstützen.

**Herr Haverland (SPD)** unterstützt die Vorgehensweise der Verwaltung, zunächst im Hause nach Anwendungsfällen zu suchen sowie eine Preisrecherche durchzuführen.

**Herr Erdal (GRÜNE)** fragt an, ob die künstliche Intelligenz auch mit den Daten zur Schneemenge in Gütersloh trainiert werde. Diese sei jedoch gering.

**Herr Benjamin (CDU)** fragt an, ob das Training der künstlichen Intelligenz mit eigenem Personal durchgeführt, oder durch externe Dienstleister erbracht werde. Des Weiteren erkundigt er sich, ob hieraus ein Geschäftsmodell entwickelt, das an andere Kommunen verkauft werden könne.

**Herr Schmidhuis** hält generell fest, dass bei allem der open source Gedanke beachtet werden müsse.

Im Anschluss an die Aussprache lässt **der Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

**Beschluss:**

Für die Umsetzung und Finanzierung eines sensorgestützten Streu- und Winterdienstes im Rahmen des Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities made in Germany“, wird die Verwaltung beauftragt, eine Kostenermittlung durchzuführen.

Ergebnis:

Einstimmig beschlossen